

## Hintergrundinformation zur Pressekonferenz

### **GASLIEFERUNGEN AUF DEN BINNENMARKT. REALISIERUNG DES GASIFIZIERUNGSPROGRAMMS FÜR RUSSISCHE REGIONEN**

(20. Juni 2018)

Gazprom ist 2017, ebenso wie in den Jahren davor, seinen Verbindlichkeiten hinsichtlich der Gewährleistung einer zuverlässigen Gasversorgung aller Gruppen einheimischer, unter anderem sozial relevanter Verbraucher, vollumfänglich nachgekommen.

Gazprom ist der größte Erdgaslieferant auf dem russischen Markt. 2017 betragen die Erdgasabsatzmengen von Gazprom in Russland 229,9 Milliarden Kubikmeter (gemäß International Financial Reporting Standards – IFRS, abzüglich Lieferungen innerhalb der Unternehmensgruppe), das heißt 7 Prozent mehr gegenüber dem Jahr 2016. Die zunehmenden Liefermengen sind unter anderem auf den Anstieg der Nachfrage nach Gas angesichts der kalten Witterungsbedingungen im ersten Halbjahr 2017 zurückzuführen. Die zuverlässige Gasversorgung russischer Verbraucher gilt als Hauptaufgabe von Gazprom. In Russland ist allein Gazprom imstande, Gasliefermengen in der Heizsaison operativ aufzustocken.

Der Nettoertrag der Gazprom-Gruppe aus dem Gasabsatz auf dem russischen Markt belief sich auf 875,7 Milliarden Rubel abzüglich Mehrwertsteuer (ein Plus von 6,8 Prozent gegenüber dieser Kennzahl im Jahr 2016).

Um Marktprinzipien bei der Preisbildung zu entwickeln, nimmt Gazprom am organisierten Gashandel an der internationalen Rohstoffbörse in Sankt Petersburg (St. Petersburg International Mercantile Exchange – SPIMEX) teil. 2017 vermarktete Gazprom an diesem Standort 17,5 Milliarden Kubikmeter Gas (2016 waren es 10,7 Milliarden Kubikmeter). Dies ist der zulässige Höchstwert, der aufgrund der Regierungsverordnung der Russischen Föderation Nr. 323 vom 16.04.2012 festgelegt ist. Verbraucher in den Regionen zeigen beachtliches Interesse am organisierten Handel an der SPIMEX: 2017 wurden 47 Regionen des Landes mit Gas beliefert (2016 waren es 45 Regionen).

2017 vermarktete die Gruppe Gazprom Mezhregiongaz aus Ressourcen von Gazprom und anderen Herstellern (einschließlich des Handels an der SPIMEX) 250,6 Milliarden Kubikmeter Gas (ein Plus von 1,7 Prozent gegenüber dem Jahr 2016).

Gazprom setzt weiterhin das Gasifizierungsprogramm in den Regionen der Russischen Föderation um. Diese umfangreiche Tätigkeit ermöglicht es tausenden russischen Familien, ihre Lebensqualität zu verbessern, und schafft Voraussetzungen für die soziale und wirtschaftliche Entwicklung in den Regionen der Russischen Föderation.

Das Investitionsvolumen von Gazprom im Rahmen des Programms betrug in den Jahren 2005–2017 insgesamt 324,65 Milliarden Rubel. In dieser Zeit wurden über zweitausend Ferngasleitungen mit einer Gesamtlänge von mehr als 30.000 Kilometern gebaut. Unter anderem beliefen sich die Investitionen 2017 auf 29,45 Milliarden Rubel, es wurden 121 Ferngasleitungen mit einer Länge von 1.848 Kilometern gebaut.

Dank der Umsetzung des Gasifizierungsprogramms stieg der durchschnittliche Gasifizierungsstand in Russland zwischen 2005 und 2017 von 53,3 auf 68,1 Prozent, unter

anderem in Städten – von 60 auf 71,4 Prozent und in ländlichen Gegenden – von 34,8 auf 58,7 Prozent.

Zu den Hauptproblemen bei der Umsetzung des Gasifizierungsprogramms gehört die mangelhafte Erfüllung von Verpflichtungen der regionalen Verwaltungsbehörden in Bezug auf die Vorbereitung von Verbrauchern auf die Gasabnahme. Seit 2005 sind lediglich 10 Regionen der Russischen Föderation ihren Verbindlichkeiten zu 100 Prozent nachgekommen: die Verwaltungsgebiete Belgorod, Omsk, Pensa, Sachalin und Jaroslawl, die Republiken Kalmückien, Mordwinien und Tschuwaschien sowie die autonomen Kreise der Jamal-Nenzen und der Chanten und Mansen.

2018 nehmen am Gasifizierungsprogramm 66 Regionen des Landes teil. Gazprom-Investitionen in Höhe von 36,7 Milliarden Rubeln sind vorgesehen.

Obwohl Gazprom seine Verpflichtungen hinsichtlich der zuverlässigen Gasversorgung und Gasifizierung vollständig erfüllt, stellen Zahlungsausfälle und zunehmende Überschuldung der Regionen nach wie vor ein akutes Problem dar. Besonders aktuell ist dies für russische Regionen, die dem Föderationskreis Nordkaukasus angehören.

Um die Verrechnungen mit Verbrauchern zu ordnen und deren Transparenz zu steigern, nahmen 2017 neue Regionalunternehmen für die Vermarktung von Gas in Wladikawkas, Machatschkala, Nasran, Naltschik und Tscherkessk ihre Arbeit auf. Sie traten lösten Gazprom Mezhregiongaz Pyatigorsk. Im Dezember 2017 trat Gazprom Mezhregiongaz Pyatigorsk ihre Rechte (Forderungen) aus Schuldverhältnissen an die neuen Unternehmen ab. Dadurch schrumpften die in der Buchführung ausgewiesenen offenen Forderungen gegen regionale Gasgesellschaften, die im Föderationskreis Nordkaukasus Gas verkaufen. Zum 1. Januar 2018 betrug die überfällige Verschuldung sämtlicher Verbraucher gegenüber der Gruppe-Gazprom Mezhregiongaz 111,6 Milliarden Rubel (abzüglich der Abtretung erreichte die Überschuldung 169,7 Milliarden Rubel).

Gazprom trifft komplexe Maßnahmen, um die Zahlungsdisziplin der Verbraucher zu festigen. Als besonders effizient erweisen sich die Anstrengung von Mahn- und Gerichtsverfahren sowie die enge Kooperation mit Ordnungsschutzbehörden.

Dank der Anstrengung von Mahn- und Gerichtsverfahren zog die Gruppe-Gazprom Mezhregiongaz 2017 Rückstände in Höhe von 78,6 Milliarden Rubeln ein. Darüber hinaus wurden über 8.800 Anschlüsse juristischer Personen und über 223.000 Anschlüsse natürlicher Personen gesperrt bzw. wurde deren Gasversorgung eingeschränkt.

Um die Verrechnungssituation mit den Verbrauchern zu verbessern, kooperiert Gazprom aktiv mit Behörden der Russischen Föderation auf allen Ebenen, unter anderem in Bezug auf die weitere Vervollkommnung rechtlicher Regelungen.

In den Regionen des Föderationskreises Nordkaukasus gilt besonderes Augenmerk der Kooperation mit Ordnungsschutzbehörden und dem Ausbau von Gasmesssystemen.

Die meisten Probleme seitens juristischer Personen bereiten nach wie vor Betriebe, die sich mit der Wärmeversorgungen befassen: einzelne Elektrizitätsgesellschaften, Wärmeversorgungsunternehmen sowie aus dem Staatshaushalt finanzierte Einrichtungen, unter anderem Strukturen des Verteidigungsministeriums Russlands.